

Begleittexte zur Predigt von Heinz-Günther Ernst am 21.06.2020

„In der Ruhe liegt die Kraft.“ Klingt erst mal gut, doch wo finden wir sie? Gerade wenn wir Tag für Tag beweisen, was wir doch für Lebenskünstler sind. Da die Seminararbeit, dort der Nebenjob, dann noch der Freundeskreis und wir selbst. Ja, wir balancieren auf einem schmalen Grat, mal problemlos step by step, mal mit rudernden Armen; da uns alles über den Kopf wächst - und doch fangen wir uns. Weil es immer irgendwie geht. Doch irgendwie ist auf Dauer nicht gut. Es stresst, macht müde. Was uns oft fehlt, ist Ruhe. Ruhe für mehr Konzentration, innere Einkehr. Ruhe für mehr Wohlbefinden, fürs Gesundbleiben. Deshalb gibt es 7Mind, die App, mit der Meditation gelingt - egal, wie dein Tag gerade aussieht.

Kleine Impulse fürs Gebet von B. Matzel

Machen Sie sich bewusst, dass Gott auch an den scheinbaren Kleinigkeiten Ihres Lebens Anteil nimmt und dafür ein offenes Ohr hat.

Es gibt nichts, was für Gott zu schwer wäre, um es zu ändern. Gleichzeitig gibt es nichts, was für ihn zu gering und unbedeutend wäre, um ihn dafür zu bitten.

Es ist ein e gute Gewohnheit, Gott ganz konkret um Anliegen unseres Alltags zu bitten. Manchmal ist es hilfreich, sich dafür einen bestimmten Zeitpunkt des Tages zu reservieren. Das können die 5 Minuten nach dem Frühstück oder sogar der Weg zwischen Wohnung und Arbeitsplatz sein.

Vielen war es eine Hilfe, sich im Notizbuch oder im Handy eine Seite mit dem Stichwort „Gebetsanliegen“ einzurichten. Dorthin wanderten dann die kleinen und großen Anliegen und Bitten. Praktisch ist auch eine Spalte mit der Überschrift: „Erhört“, um sich zu erinnern, wie Gott das Gebet er hört hat.

Gott hilft uns gern. Dennoch geht es beim Beten nicht nur um unsere Anliegen, sondern vor allem um eine Beziehung zu Gott, in der Vertrauen wächst. Wenn wir beten, hört Gott nicht nur auf unsere Worte, sondern vor allem auf unser Herz.

Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen. Wer Gott vertraut, überlässt ihm die Art und die Zeit seines Handelns. Gott handelt „spätestens rechtzeitig“, hat mal jemand gesagt.

Gott beschenkt uns oft, um uns zu ermutigen, auch andere zu beschenken. Behalten Sie Ihre Erfahrungen mit dem Gebet nicht für sich. Teilen Sie sie mit anderen Menschen. Viele sind schon zum Gebet und zu einem persönlichen Leben mit Jesus ermutigt worden, weil ihnen andere von ihren Gebetserfahrungen erzählt haben.

Es gibt kaum eine stärkere Ermutigung als Menschen, mit denen wir gemeinsam zu Gott beten können. Es lohnt sich, auf Menschen und Gemeinden zu achten, bei denen das Gebet eine wichtige Rolle spielt.

Respektieren Sie die nicht erhörten Gebete und seien Sie gewiss: Gott handelt. Wenn sich Situationen und Verhältnisse nicht ändern oder anders gestalten, als wir uns das wünschen, bedeute das nicht, dass Gott uns nicht ernstgenommen hätte. Nicht erhörte Gebete geben uns die Gelegenheit, „Ja“ zu sagen zum Willen Gottes, auch wenn wir ihn noch nicht verstehen.